

XIX. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 36. Beiratssitzung am 19. Juni 2018
Sitzungsraum des Ortschaftsamt Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn 19:00 Uhr – Ende 20:55 Uhr

Anwesend waren
die Damen und Herren Beiratsmitglieder
S. Besecke, M. Pacaci, R. Serin, R. Kurpjuhn-
B. Hornhues, M. Hornhues, H. Lürßen, J. Eckert, M. Freihorst-
B. Punkenburg, E. Friesen, U. Schnaubelt -
R. Tegtmeier –
T. Koschnick–
H. Boll –
F. Magnitz–

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum
Protokoll Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:
Martin Prange, Senatsbeauftragter für Bremen-Nord

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung.

Herr Boehlke weist auf Tonaufnahmen zur Erstellung des Protokolls hin. Wer keine Aufnahme seines Wortbeitrages wünscht, wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme wird dann unterbrochen.

Genehmigung der Tagesordnung:
Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortschaftsamt am 08.06.2018 verschickt. Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 23.05.2018

Das Protokoll wird einstimmig, bei einer Enthaltung, genehmigt.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Bürgerin A, Käthe-Kollwitz-Straße

Die Bürgerin bittet um einen Bericht zur immer noch geplanten Einrichtung für delinquente Jugendliche. Die Sozialsenatorin hat sich weder für, noch gegen den Standort der Einrichtung entschieden. Die Anwohner sind nach wie vor in großer Sorge und wollen immer wieder

nachhaken. Die Klägerunterstützungsgemeinschaft und Bürgerinitiative möchte gerne informiert werden.

TOP 3: Vorstellung des Integrierten Struktur- und Entwicklungskonzepts für den Bremer Norden (ISEK)

Herr Boehlke begrüßt Herrn Prange, den Senatsbeauftragten für Bremen-Nord. Herr Boehlke erinnert an die vorausgegangenen Arbeitsschritte:

Ein Entwurf liegt nun nach einem längeren Abstimmungsprozess vor. Der Arbeitskreis „Bremen-Nord“ des Rathauses hat sich Anfang April getroffen. Heute soll eine offizielle Diskussion im Beirat erfolgen. Das Entwurfspapier ist den Beiratsmitgliedern vorab zugegangen. Als Beschlussvorschlag hat der Beirat mittlerweile ein Papier mit 21 konkreten Maßnahmen entwickelt. Ziel des Beirates ist es, möglichst alle Punkte in dem erforderlichen Maßnahmenpaket wiederzufinden – natürlich auch im Zukunftsprogramm des Senats.

Herr Prange berichtet von dem aktuellen Stand des ISEK und seinen Schwerpunkten insbesondere für Burglesum.

Herr Hornhues bedankt sich für das nun vorliegende Papier als Diskussionsgrundlage. Es wurde viel beschrieben und analysiert. Er bittet um eine Aktualisierung. Die Themen, die bereits erledigt sind, sollten herausgenommen werden, es handelt sich schließlich um ein Entwicklungskonzept für die Zukunft.

Frau Hornhues bemängelt, dass die Behörden viel zu wenig auf die Beiräte hören, da sollten sie viel mehr die Problemlagen, die der Beirat anspricht, mitnehmen.

Frau Schnaubelt findet, dass man für das heute vorgelegte Papier auch alle in der Vergangenheit beschlossenen Beiratsbeschlüsse hätte nehmen können. Das ist frustrierend und sie hofft nun endlich auf eine Umsetzung.

Herr Besecke sieht es so, dass viele Projekte „Zukunftsmusik“ sind und es noch viele soziale Aspekte gibt, die jetzt behandelt werden müssen. Bei den drei Jugendzentren im Stadtteil gibt es dringenden Handlungsbedarf bezüglich der Personalausstattung. Auch der Erhalt des Grambker Seebades ist dringend abzusichern. Die Schulmensen sind inzwischen ein Dauerthema, es kann nicht sein, dass Schüler nur Etappenweise essen können.

Frau Boll ist enttäuscht, weil sie findet, das Papier beschreibt nur den Ist-Zustand. Es fehlen Lösungsansätze.

Frau Punkenburg regt an, dass eine Liste mit den abgearbeiteten Themen angefertigt wird und nicht nur eine Prioritätenliste.

Herr Koschnick findet es erschreckend, dass man Behörden und Senatoren drängen muss, etwas für Bremen-Nord zu tun. Es sollte eine senatorische Behörde nebst Behörden in den Bremer Norden verlegt werden, damit das zentrale Denken in der Stadtmitte aufgelöst wird.

Herr Hornhues plädiert für einen Zeitplan.

Herr Friesen erinnert daran, dass der S-Bahn-Anschluss in Burg-Grambke schon vor 20 Jahren im Gespräch war und fragt sich, ob es nun nochmals 30 Jahre bis zur Umsetzung dauern wird.

Frau Schnaubelt regt während der Antragsberatung an, den Satz unter Ziffer 18 „sofern es mit dem Naturschutz im Einklang ist“, zu ergänzen und einen Punkt zur Freiraumgestaltung mit aufzunehmen um die Weiterentwicklung von Knoop's Park mit Wohldes Wiese als Landschaftspark und Naherholungsgebiet aufzunehmen.

Herr Hornhues schlägt vor, den Punkt „Freiraumgestaltung“ im kommenden Sprecherausschuss zu diskutieren und den heutigen Beschluss gegebenenfalls zu ergänzen.

Der Beirat stimmt zu. Die Ergänzung zu Punkt 18 wird mehrheitlich abgelehnt.

Beschluss:

Punkte 1-17 und 19-21: 15 Ja-Stimmen; 1 Enthaltung

Punkt 18: 11 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung

Der Beirat begrüßt, dass nun endlich der Entwurf des ISEK vorliegt. Er erwartet, dass die im Textteil aufgeführten, aber während des mehrjährigen Erstellungszeitraums bereits erledigten Punkte wie z.B. auf S. 78, 1. und 2, Aufzählungspunkt gestrichen werden oder die Vergangenheitsform bei der Entwicklung des Lesum Parks gewählt wird.

I. Wohnen

1. *Das Wohnquartier Marßel ist als WiN-Fördergebiet langfristig zu stabilisieren.*
2. *Das Alwin-Lonke-Quartier und das Wohnquartier „Auf dem Halm“ benötigen dringend eine langfristige Förderung im Rahmen von „Wohnen in Nachbarschaften“ oder vergleichbaren Förderprojekten.*
3. *Schaffung eines neuen zentrumnahen Wohngebietes „Am Rastplatz“(inklusive derzeitigen Gewerbestandort)*
4. *Feststellung der Potentiale für die Innenentwicklung unter Berücksichtigung bestehender Bebauungspläne*

II. Bildung

5. *Ausbau der Kindertagesbetreuung auf die politisch beschlossene Versorgungsquote*
6. *Zusammenlegung der Oberschule Lesum am Standort Steinkamp*
7. *Frühzeitige Gründung der neuen Grundschule Heisterbusch, auch notfalls in Mobilbauten*
8. *Einführung von Ganztagsangeboten an allen Grundschulen*
9. *Schaffung von leistungsfähigen Mensen an allen Ganztagschulen*
10. *Bau einer Schulsporthalle für die Grundschule in Grambke*

III. Wirtschaft und Verkehr

11. *Entwicklung der Optionsfläche als 6. Bauabschnitt des Bremer Industrieparks*
12. *Erschließung der Erweiterung des Gewerbegebietes Steindamm*
13. *Realisierung des S-Bahn-Haltepunktes in Burg-Grambke in Verbindung mit einer zusätzlichen Unterführung für Fußgänger und Radfahrer*

14. *Perspektivischer Umbau der beschränkten Bahnübergänge durch Brücken oder Unterführungen*
15. *Lückenschluss der Lärmschutzwand entlang der Grönlandstraße*
16. *Aufwertung des Heerstraßenzuges unter anderem durch die Neugestaltung des Goldbergplatzes, Umgestaltung des Brückenkopfes Burg und Optimierung des ruhenden Verkehrs*
17. *Erweiterung der P+R Infrastruktur als Mobilitätsknotenpunkte (Elektrotankstellen – auch für E-Bikes, Car- und Bike-Sharing, gesicherte Fahrradabstellplätze, zusätzliche Parkplätze)*
18. *Absicherung des Werderlandes auch als landwirtschaftliche Nutzfläche*

IV. Soziales und Sport

19. *Die drei Jugendzentren in Marßel, Grambke und Lesum müssen, neben einer dringend erforderlichen Gebäudesanierung, vor allem personell so ausgestattet werden, um den heutigen Anforderungen einer modernen offenen Jugendarbeit auch bedarfsgerecht zu entsprechen.*
20. *Der Sportparksee Grambke ist als Wassersportzentrum und für weitere Sportaktivitäten weiter zu entwickeln.*
21. *Absicherung des Grambker Seebades und des Sportbades Bremen-Nord*

V. Freiraumgestaltung

Der Beirat bittet den Sprecherausschuss um eine Nachformulierung.

Des Weiteren wird die Aufnahme nachfolgender Punkte in der Anlage 6 gefordert.

Sollten diese nicht wie gefordert in den Maßnahmen- und Finanzierungsplan aufgenommen werden, ist vor Verabschiedung des ISEK mit dem Beirat darüber zu sprechen.

Er erwartet darüber hinaus, dass das ISEK noch in diesem Jahr vom Senat beschlossen wird.

TOP 4: Verbesserung der Barrierefreiheit am Bahnhof St. Magnus

Herr Boehlke teilt mit, dass das Thema in verschiedenen Facetten in letzter Zeit im Fachausschuss und im Beirat diskutiert wurde. Forderungen der Gremien waren unter anderem folgende Punkte:

- Barrierefreie Zuwegung zu den Zugängen des Bahnsteiges durch Rampenregelung mit Verweilflächen oder alternativ einem Fahrstuhl
- Einrichtung von Behindertenparkplätzen im Umfeld
- Aufbringung taktiler Elemente auf der Brücke
- Erweiterung der Leistungsfähigkeit des Parkplatzes (Ausbau und zweiter Zuwegung)
- Bessere Beleuchtung und Grünschnitt
- Erweiterung durch moderne Mobilitätsangebote
- Aufstellung von Fahrradboxen und weiteren Fahrradbügel

Der Beschluss des Ausschusses für Verkehr, Wirtschaft und Tourismus vom 07.06.18 beinhaltet, dass der Ausschuss den Beirat beauftragt, die alte Planung zum Bahnhof St. Magnus wieder aufleben zu lassen und darüber zu beschließen. Gemeint ist hiermit eine zweite Zufahrt zum P+R-Platz. Eine Finanzierung aus dem Stadtteilbudget ist möglich und

beläuft sich auf ca. 23.800,00 Euro und es würden vier Parkplätze wegfallen. Es stellt sich die Frage, ob die Maßnahme zielführend ist.

Herr Boehlke hat ein ausführliches Telefonat mit der zuständigen Sachbearbeiterin mit folgenden Ergebnis geführt:

Es werden zwei Behindertenstellplätze alternativ in der Straße Zum Birkenhof eingerichtet und taktile Elemente aufgebracht.

Es wird ein Gespräch mit dem Landesbehindertenbeauftragten bezüglich der Rampe geführt um eine Verbesserung der Barrierefreiheit am Bahnhof St. Magnus zu erreichen.

Die Mitglieder des Beirates fassen nach einer Diskussion mit Wortbeiträgen von **Herrn Hornhues, Herrn Friesen, Frau Lürßen** und **Herrn Magnitz** nachfolgenden Beschluss.

Beschluss:

Punkte 1, 2 und 4: einstimmig

Punkt 3: 11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen

- 1. Der Beirat Burglesum begrüßt die beiden positiven Prüfergebnisse (Behindertenparkplätze und taktile Elemente) und bittet um eine zügige Umsetzung.*
- 2. Der Beirat Burglesum sieht weiterhin die Schaffung einer barrierefreien Verbindung zwischen dem Park und Ride Platz und dem Bahnsteig für dringend erforderlich. Aus diesem Grund erneuert der Beirat Burglesum seine Forderung an den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr zu prüfen, ob die Barrierefreiheit durch eine bauliche Anpassung des vorhandenen Gehweges mit den erforderlichen niveaugleichen Ruhezeiten oder durch einen zusätzlichen Fahrstuhl hergestellt werden kann. Darüber hinaus bittet der Beirat den Landesbehindertenbeauftragten um eine fachliche Einschätzung in dieser Angelegenheit.*
- 3. Der Beirat Burglesum beschließt die Herrichtung einer zweiten Zufahrt zum P+R-Platzes in Höhe von 23.800 Euro als Maßnahme aus dem ASV-Stadtteilbudget.*
- 4. Der Beirat bittet um Überprüfung der neuen Beschilderung vom Parkplatz Richtung Bahnhofszugang St. Magnus im Hinblick auf praktischen Nutzen und Barrierefreiheit.*

TOP 5: Nachwahlen eines Mitgliedes für die Fachausschüsse

- **Verkehr, Wirtschaft und Tourismus**
- **Bildung und Kindertagesbetreuung**
- **Soziales**
- **Umwelt und Kultur**
- **Bau und Stadtentwicklung**

Dem Ortsamt liegt eine schriftliche Mitteilung von Herrn Magnitz vom 01.06.2018 vor. Vorgeschlagen wird Herr Harald Rühl für die Nachwahl aller fünf Fachausschüsse. **Herr Boehlke** schlägt vor, die Wahl in einem Wahlgang durchzuführen.

Beschluss:

Herr Harald Rühl wird mit 7 Ja-Stimmen und 9 Enthaltungen in die Fachausschüsse gewählt.

TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Boehlke berichtet zu folgenden Punkten:

- 1. Runder Tisch im ÜWH Am Rastplatz am 22.05.18
- Zusätzliche 0,5-Stelle für das Jugendzentrum Burglesum in Verbindung mit dem ÜWH Am Rastplatz
- Sanitäranlagen für die Gärtner/innen des UBB im Knoops Park
- Antrag auf Beiratsmittel für eine Ferienfahrt des Jugendzentrum Burglesum und des Jugendclubs Fockengrund in Höhe von 700 Euro
- Anschaffung von 5 Geschwindigkeitsmesstafeln für 12.517,02 Euro aus dem Stadtteilbudget. Austausch der bisherigen Alt-Geräte.

TOP 7: Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Hornhues berichtet über die vergangene Beirätekonferenz.

TOP 8: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten**8.1: Herr Friesen:**

- Am Steindamm: Brombeerranken überwachsen den Fußweg, rechte Seite, Richtung Burg.
- Kleingarten Lesum: Der Teich am Parkplatz ist verkrautet und verdreckt.
- Der Graben am Verbindungsweg zwischen Heidbergbad und Schnellweg ist seit Jahren nicht gereinigt.
- Die Grünflächen um den Wohnmobilstellplatz sollten gepflegt werden. Das Ortsbild ist belastet.
- Das Verkehrszeichen zur Einfahrt „Am Lesumhafen“ sollte gereinigt werden.

8.2: Herr Serin: Die Holzfiguren entlang des „roten Weges“ in Marßeler benötigen eine Restaurierung

Ende der Sitzung 20:55 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Sprecher des Beirates

gez. Tietjen
Protokoll